

PROTOKOLL

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Integration und Ordnungswesen

am Dienstag, 25. April 2023

im Feuerwehrhaus in Kirchgellersen, Kindergartenweg 3
Beginn: 19:00 Uhr

Integrationsbeauftragte(r)

Britta Müller

von der Verwaltung

Holger Schölzel

Andrea Paepke

zugleich als Schriftführerin

Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Beschlussfassung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung
- 4 Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers
- 5 Genehmigung des Protokolls über die 5. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Integration und Ordnungswesen am 30.11.2022
- 6 Bericht des Samtgemeindebürgermeisters über wichtige Beschlüsse des Samtgemeindeausschusses und wichtige Angelegenheiten der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)
- 8 Genehmigung eines Gedenksteines;
hier: Friedhof Westergellersen, neue Urnengräber unter Baum ohne Pflege
- 9 Anpassung der Satzung für die Freiwillige Feuerwehr sowie der Entschädigungssatzung
- 10 Ernennung des 2. stellv. Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Kirchgellersen
- 11 Zukünftige Beschaffungen von Mannschaftstransportwagen für die Freiwillige Feuerwehr;
Festlegung der Standardausführung
- 12 Aufbau einer Landeseinheit mit Spezialfähigkeiten zur Vegetationsbrandbekämpfung;
Stationierung eines Kommandowagens bei der Ortsfeuerwehr Reppenstedt

Leitung: Ausschussvorsitzende(r)

Hans-Jürgen Nischk

anwesende Ausschussmitglieder

Gabriele Bauer
Jörg Baumgarte
Peter Christmann i. V. für Jürgen Hesse
Holger Dirks
Eckhard Dittmer i.V. für Christoph Lühr
Karoline Feldmann

anwesende Ratsmitglieder

Hans-Joachim Uecker

Sachkundige(r) Bürger(in)

Nils Böhnke
Ursula Freitag

Gast/Gäste

Jürgen Cordes OBM FW Kirchgellersen
Herr Karaus
Daniel Rosenberger OBM FW Reppenstedt
Harald Subke FW Kirchgellersen
Barbara Weisenhaus
Horst Weisenhaus

Dieses geht zurück an die Gemeinde Kirchgellersen, die es als Dorfgemeinschaftshaus nutzen will.
Ausschussmitglied Dirks fragt nach Verträgen dafür.

Punkt 7
Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)
Es werden keine Fragen gestellt.

Herr Weisenhaus merkt an, dass in der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes „Gellersen - Heute und Morgen“ die Kirchengemeinde Kirchgellersen „vergessen“ wurde. Es ist nur die Kirche Reppenstedt erwähnt.

Anmerkung der Verwaltung:
Allen Vereinen und Einrichtungen sind die Termine für den Redaktionsschluss bekannt. Von der Kirchengemeinde Kirchgellersen wurden bis zum Redaktionsschluss der letzten Ausgabe keine Artikel zur Veröffentlichung zugeleitet.

Punkt 8
Genehmigung eines Gedenksteines;
hier: Friedhof Westergellersen, neue Urnengräber unter Baum ohne Pflege

Herr Weisenhaus schildert kurz die Historie: Er und seine Frau haben lange Jahre in Westergellersen gelebt und möchten dort auch beerdigt werden. 2019 kam die Idee der Baumspende auf. 2020 war er in der Baumschule Lorenz von Ehren, um einen Baum auszusuchen. 2021 wurde dieser zum Friedhof Westergellersen geliefert und gepflanzt. Der Bürgermeister der Gemeinde Westergellersen, Herr Dittmer, hat dafür einen großen Feldstein als Gedenkstein gespendet. Herr Kulesa aus Kirchgellersen wurde beauftragt, den Stein künstlerisch dem Friedhof anzupassen. Aus Krankheitsgründen konnte Herr Kulesa dies jedoch nicht mehr ausführen. Herr Weisenhaus hat daraufhin eine Werkstatt in Seevetal beauftragt.

In der Sitzung des Samtgemeindeausschusses am 19.12.2022 wurde das ganze Projekt vorgestellt. Laut Herrn Weisenhaus hätte aber der Arbeitstitel in der Vorlage nichts zu suchen gehabt. Dies war nur der Arbeitstitel von Pastor Zachmann und Herrn Weisenhaus. Von der Kirche hat Herr Weisenhaus Lob für die Skulptur bekommen.

Herr Weisenhaus hat die Skulptur nochmals überarbeiten lassen. Inhaltlich wurde das Blatt vor dem Mund entfernt und durch einen Zeigefinger ersetzt. Eine Darstellung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Ausschussmitglied Dirks möchte wissen, warum die Gestaltung des Steins zuerst im Samtgemeindeausschuss vorgestellt wurde und nicht gleich im Ausschuss für Feuerschutz, Integration und Ordnungswesen.

Ausschussmitglied Christmann findet die Alternative als eine gute Idee, da es Missverständnisse und Bedenken wegen Text und Gestaltung gab.

Ausschussmitglied Feldmann möchte von Herrn Weisenhaus mehr über die Aussage wissen.
Herr Weisenhaus sagt, dass könne jede(r) interpretieren wie er möchte.

Ausschussmitglied Dirks bittet daraufhin um eine 5-minütige Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung von 19:31 bis 19:35 Uhr.

Ausschussmitglied Christmann bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement von Herrn Weisenhaus und tendiert zur Lösung mit dem Finger.

Beschlussempfehlung:
Gemäß der neuen Vorlage der Skizzen wird das Blatt durch einen senkrechten Zeigefinger ersetzt.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Punkt 9
Anpassung der Satzung für die Freiwillige Feuerwehr sowie der Entschädigungssatzung

Ausschussmitglied Dittmer fragt, ob der Stellvertreter nur sporadisch tätig ist. Herr Schölzel erklärt, dass das Brandschutzgesetz auch eine dauerhafte Etablierung ermögliche. Im konkreten Fall geht es zunächst um die Vorbereitung eines Generationenwechsels.

Die Ausschussmitglieder Bauer und Dirks finden den Vorschlag, dass die Stellvertreter sich die Aufwandsentschädigung teilen sollen, nicht zielführend. Jeder Stellvertreter sollte die gleiche Summe erhalten.

Ausschussmitglied Dittmer schlägt vor, dass nur der 2. Stellvertreter die Hälfte der Aufwandsentschädigung bekommen soll.

Ausschussmitglied Christmann fragt, wie die Feuerwehr das sieht. Herr Cordes erläutert, dass alle die gleiche Verantwortung und die gleiche Arbeit haben.

Die Ausschussmitglieder sind sich nach kurzer Diskussion darüber einig, dass eine 2. Stellvertretung dieselbe Aufwandsentschädigung erhalten soll wie bisher die 1. Stellvertretung.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Samtgemeinde Gellersen beschließt die 3. Änderungssatzung zur Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Gellersen sowie die 13. Änderungssatzung zur Entschädigungssatzung der Samtgemeinde Gellersen mit der im Ausschuss beschlossenen Änderung:

Der 1. und 2. Stellvertreter bekommen die gleiche Entschädigung in Höhe des Satzes für den bisherigen 1. Stellvertreter.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Punkt 10

Ernennung des 2. stellv. Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Kirchzellern

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Samtgemeinde Gellersen beschließt, Herrn Harald Subke zum 2. stellv. Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Kirchzellern unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis für die Zeit von 6 Jahren mit Wirkung vom 12.06.2023 zu ernennen.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Herr Subke bedankt sich für das Vertrauen.

Punkt 11

Zukünftige Beschaffungen von Mannschaftstransportwagen für die Freiwillige Feuerwehr;

Festlegung der Standardausführung

Herr Schölzel erläutert, dass die Samtgemeinde in den Haushaltsberatungen 2023/2024 beschlossen hat, zukünftig die Mannschaftstransportwagen (MTW) vollumfänglich aus Mitteln der Samtgemeinde zu beschaffen, da diese vollumfänglich als taktische Einsatzfahrzeuge zu betrachten sind. Die bisherige Praxis eines Zuschusses von 20.000,00 € an die Fördervereine wird somit zukünftig geändert, was eine große Entlastung der Fördervereine, aber auch eine starke Belastung des kommunalen Haushalts darstellt. Zur Festlegung, welche Kosten zukünftig von der Samtgemeinde übernommen werden, wurde von Feuerwehr und Verwaltung ein Anforderungsprofil erstellt, über das heute abzustimmen ist. Herr Schölzel weist darauf hin, dass die Verwaltung in den Positionen „Allrad“, „Navigationsgerät“ sowie das „Zusatzmodul der Klimaanlage für den Fahrgastraum“ anders als die Feuerwehr die Auffassung vertritt, dass diese Positionen über eine Standardausstattung hinausgehen und - bei Wunsch der Feuerwehr - durch einen Zuschuss des Fördervereins beauftragt werden sollten. Herr Schölzel weist darauf hin, dass in der Samtgemeinde Gellersen auch die Großfahrzeuge nicht alle über Allrad verfügen. Eine Abfrage im Landkreis Lüneburg hat ergeben, dass bisher keine Kommune den Bedarf sieht, die Mannschaftstransportwagen standardmäßig mit Allrad auszustatten.

Es wird über die optionalen Anforderungsprofile diskutiert.

Die Ausschussmitglieder Bauer und Dirks erklären, dass Allrad und Klimaanlage Standard sein sollten.

Ausschussmitglied Dirks erklärt, dass z. B. die Fa. Ford kein Allrad bei Mannschaftstransportwagen anbietet, sodass die Zahl der Anbieter sich auf wenige Hersteller reduzieren wird. Er erkundigt sich nach den geschätzten Mehrkosten für den Zusatz „Allrad“.

Herr Schölzel und Herr Rosenberger erklären, dass sich die Mehrkosten pro Fahrzeug auf 5.000,00 - 8.000,00 € belaufen (bei 5 Ortswehren).

Ausschussmitglied Dittmer möchte wissen, welches Gewicht die Fahrzeuge dann mit Allrad haben (3,5 t/4,2 t) und mit welchen Führerschein die dann gefahren werden dürfen.

Herr Schölzel erläutert, dass die MTW mit dem Führerschein der Klasse „B“ zu fahren sind.

Ausschussvorsitzender Nischk würde die optionalen Positionen so stehen lassen.

Herr Böhnke gibt zu bedenken, dass einige Wege bei Starkregen ohne Allrad nicht befahrbar sind (z. B. Holzlagerplatz Einemhof).

Laut Herrn Schölzel ist die Feuerwehr Heiligenthal momentan die einzige Ortswehr in der Samtgemeinde Gellersen, die über kein Allrad-Fahrzeug verfügt und schlägt vor, ausschließlich das MTW in Heiligenthal mit einem „Allrad-Getriebe“ auszustatten, da dieses Fahrzeug auch den Stromerzeuger zu ziehen hat. So kann gewährleistet werden, dass jede Feuerwehr über ein Allrad-Fahrzeug verfügt.

Ausschussmitglied Feldmann befürwortet Allrad, aber nicht zwingend die Klimaanlage.

Ausschussmitglied Dittmer weist nochmal darauf hin, dass es mit den Führerscheinen passen muss.

Beschlussempfehlung:

Die optionalen Anforderungsprofile Allrad und Zusatzmodul der Klimaanlage für den Fahrgastraum werden zum festen Anforderungsprofil. Der Standardausführung wird mit diesen Änderungen zugestimmt.

<i>Abstimmung:</i>	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Punkt 12

Aufbau einer Landeseinheit mit Spezialfähigkeiten zur Vegetationsbrandbekämpfung;

Stationierung eines Kommandowagens bei der Ortsfeuerwehr Reppenstedt

Herr Böhnke und Herr Rosenberger erläutern die Sitzungsvorlage und beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Kommandowagen wird ein höhergelegter T5 sein mit Allrad. Ein Stellplatz im Feuerwehrhaus in Reppenstedt ist vorhanden. Das Fahrzeug sowie die Aus-

stattung werden vom Land Niedersachsen gestellt. Die Rechte und Pflichten der Samtgemeinde Gellersen werden in einer noch zu schließenden Vereinbarung mit dem Landkreis Lüneburg zu regeln sein. Die Samtgemeinde Gellersen wird nur dann Kosten tragen müssen, wenn sie das Fahrzeug für eigene Zwecke nutzt.

Aus dem Landkreis Lüneburg erhalten die Samtgemeinde Ostheide sowie die Stadt Bleckede Fahrzeuge aus der Landeseinheit.

Von der Samtgemeinde Gellersen müssen sechs Feuerwehrleute ausgebildet werden.

Beschlussempfehlung:

Der Stationierung eines Kommandowagens bei der Ortsfeuerwehr Reppenstedt wird - vorbehaltlich der noch abzustimmenden Vereinbarung - zugestimmt.

<i>Abstimmung:</i>	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Punkt 13

Übertragung der Aufgabe „Plakatierung und Werbung auf Straßen“ auf die Samtgemeinde Gellersen

Inhaltlich stimmen die Ausschussmitglieder der Sitzungsvorlage zu.

Ausschussmitglied Dittmer erklärt, dass die Gemeindebüros zukünftig von der Samtgemeinde eine Information darüber erhalten, welche Plakate genehmigt wurden. So ist eine Kontrolle auch durch die Mitgliedsgemeinden möglich.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Samtgemeinde Gellersen beschließt die Aufgabenübertragung für den Bereich „Genehmigung zum Aufstellen von Hinweisschildern (Plakatierung) und der Werbung für gewerbliche Zwecke“ und beschließt hierzu die Anpassung der Hauptsatzung sowie den Erlass der Sondernutzungsatzung sowie Sondernutzungsgebührensatzung.

<i>Abstimmung:</i>	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	7	0	0

Punkt 14

Sachstand zur Unterbringung geflüchteter Menschen

- Mündlicher Vortrag

Herr Schölzel präsentiert die aktuellen Zahlen der Unterbringung anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage).

Frau Müller berichtet, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung gut funktioniert. Es wurde nun eine Whats-App-Gruppe mit ca. 30 Ehrenamtlichen für einen schnellen Austausch ins Leben gerufen. Alle 2 - 3 Monate treffen sich alle Ehrenamtlichen. Für die Geflüchteten wurde eine Instagram-Gruppe gegründet.

Ausschussmitglied Bauer möchte wissen, wie viele Asylbewerber und wie viele obdachlose Geflüchtete es sind.

Es sind 92 obdachlose Geflüchtete (finanziert vom Job Center, davon 60 Ukrainer) und 102 Asylbewerber (finanziert vom Landkreis), sprich insgesamt 194 Personen.

Ausschussmitglied Dirks fragt nach den zugesagten Mitteln vom Land und Bund für die Unterbringung Geflüchteter.

Herr Schölzel berichtet, dass weder vom Land noch vom Bund bisher Geld für die Unterbringung von Geflüchteten geflossen ist.

Ausschussmitglied Bauer erkundigt sich, wie die Verwaltung mit Familien in den Unterkünften umgehe, welche erwerbstätig sind und nur aufgrund der Gebühren für die Unterkunft im Leistungsbezug beim Jobcenter stehen.

Herr Schölzel betont, dass dies bisher bei einer Familie der Fall war. Hier wurde eine individuelle Lösung gefunden, dass kein Leistungsbezug vom Jobcenter erforderlich ist. Diese Familie wird zudem bei der Wohnungssuche intensiv unterstützt.

Ausschussmitglied Bauer erkundigt sich nach den Aufgaben von Albatros e. V. Herr Schölzel berichtet über die Aufgaben von Albatros im Rahmen der Flüchtlingssozialarbeit. Weiterhin ist Albatros auch Sozialraumträger.

Die Ausschussmitglieder äußern die Bitte, dass Albatros bei der nächsten Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Integration und Ordnungswesen einen Vortrag über die Flüchtlingsarbeit gibt.

Herr Schölzel informiert, dass derzeit 60 Stunden/Woche für die Flüchtlingssozialarbeit zur Verfügung stehen.

Ausschussmitglied Bauer fragt nach, ob man den Vertrag mit Albatros nicht konkretisieren kann, um festzulegen, welche Aufgaben in den Fokus zu nehmen sind.

Herr Schölzel teilt mit, dass die Verwaltung und Albatros in monatlichen Gesprächen jeweils die aktuellen Schwerpunkte der Arbeit setzen. Aufgrund der hohen Zahl an geflüchteten Menschen ist eine Priorisierung der Aufgaben wichtig.

Frau Müller weist darauf hin, dass Albatros von den Ehrenamtlichen unterstützt wird.

Es wird darum gebeten, dass die Geflüchteten über die deutschen Sirensignale aufgeklärt werden.

Punkt 15

Behandlung von Anfragen und Anregungen

Es liegen keine Anfragen und Anregungen vor.

Punkt 16

Schließung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Nischk schließt um 21:08 Uhr die Sitzung.

gez.
Hans-Jürgen Nischk
Ausschussvorsitzender

gez.
Holger Schölzel
Amtsleiter

gez.
Andrea Paepke
Schriftführerin